



BURG HOCHNATURNS/NATURNS | CASTEL HOCHNATURNS

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Burggrafenamt](#) | [Naturns](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Die kleine Burg ist aus einem romanischen Wohnturm entstanden und diente dem ministerialen Adelsgeschlecht Naturns als Wohnsitz. Im 16. Jahrhundert wurde sie wohnlich ausgebaut.
Lage	Die Burg Hochnaturns liegt am nördlichen Rand des Dorfes Naturns am hier noch nicht allzu steil ansteigenden Berghang.
Nutzung	Die Burg Hochnaturns ist in Privatbesitz und wird bewohnt.
Bau/Zustand	Die Burg besteht in ihrer heutigen Gestalt aus der Umbauung von ehemals mindestens zwei, vielleicht drei Wohntürmen, von denen der höchste der Älteste ist. Der Zugang auf der Norwestseite führt auf einen kleinen Hof. Im Süden ist ein halbrunder Schalenturm vorgelagert. Leider sind im 19. und 20. Jahrhundert unsachgemäße Veränderungen an der Bausubstanz vorgenommen worden.
Typologie	Hochnaturns war im Ursprung ein romanischer Wohnturm. Höhenburg - Hangburg - Ministerialenburg
Sehenswert	nichts hervorzuheben
Bewertung	Eine Innenbesichtigung ist nicht möglich und auch eine Außenbesichtigung bietet wegen der starken baulichen Veränderungen in neuerer Zeit wenig Interessantes.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 46°39'12.4"N 11°00'12.1"E Höhe: 584 m ü. NN
	Topografische Karte/n Burg Hochnaturns auf OpenTopoMap
	Kontaktdaten nicht verfügbar
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Bitte respektieren Sie die Privatsphäre der Eigentümer.
	Anfahrt mit dem PKW Obwohl verwaltungstechnisch dem Burggrafenamt zugeordnet, liegt Naturns am östlichen Rand des Vinschgau. Die Anfahrt erfolgt auf der Untervinschgaustraße SS.38. Auf beiden Seiten des hier befindlichen Tunnelabschnittes zweigen Straßen ins Zentrum des Dorfes Naturns ab. Hier stehen mehrere öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Der Fußweg zur Burg führt durch den Schlossweg/Via Castello an den nördlichen Ortsrand.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

In Naturns befindet sich eine Station der Vinschgaubahn (Meran-Mals)
Von dieser aus kann man die Burg zu Fuß erreichen.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Die Burg ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Bitte respektieren Sie beim Fotografieren und Filmen die Privatsphäre der Eigentümer.



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

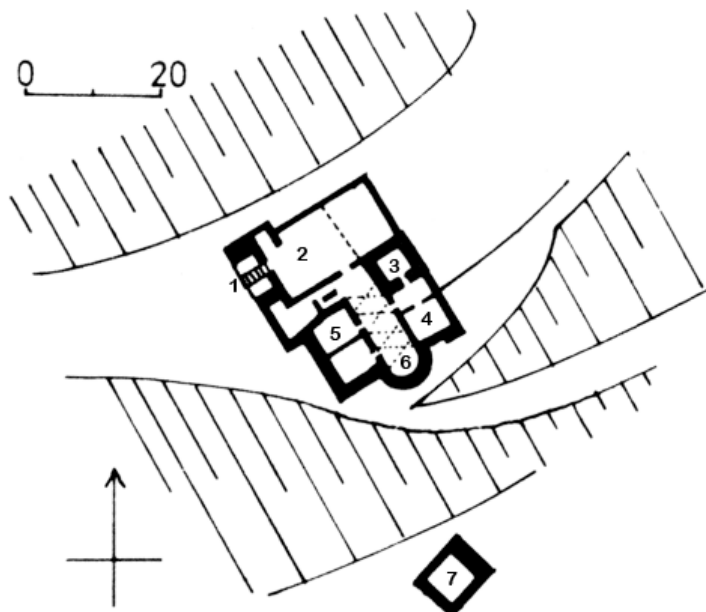
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Burgtor

Der Zugang erfolgte über einen kleinen künstlichen Graben.

2. Burghof

3. Oswald-Turm

Der Oswald-Turm ist auf der Grundlage des romanischen Wohnturmes entstanden und nahm später die Rolle eines Bergfrieds ein. (Höhe 27 Meter, 7 Etagen, quadratischer Grundriss mit 7,8 Meter Kantenlänge, 1,7 Meter dicke Mauern)

4. sogenannter "kleiner Turm", Wohnturm aus dem 13. Jahrhundert

5. Wohnbau, evt. unter Einbeziehung eines ehemals dritten Turmes entstanden

6. halbrunder Schalenturm

7. vorgeschobenes Turmhäusel

Historie

Im 12. oder frühen 13. Jh	wird ein romanischer Wohnturm auf dem späteren Burgplatz errichtet. (Datierung auf der Basis von Mauerwerksuntersuchungen.)
1237	wird der Burgadel als Ministeriale der Grafen von Tirol erstmals erwähnt. Er hat seinen Sitz auf genanntem Wohnturm. Ein Heinrich von Naturns ist nachweisbar.
Um 1250	errichtet der Ritter Oswald von Naturns, Angehöriger des Deutschen Ritterordens, vermutlich auf der Basis des alten, den nach ihm benannten, großen Turm (Oswald-Turm) der Burg. Gleichzeitig wird der anliegende, "kleine Turm" von den Herren von Naturns erbaut.
1312	wird die Burg erstmals urkundlich erwähnt, als König Heinrich VII. einen Waltgerum de Naturns mit dem Turm in Naturns belehnt.
Mitte des 14. Jh	kommt die Burg nach dem Aussterben der Naturns auf dem Erbweg an die Herren von <u>Maretsch</u> . Ursula von Naturns, die mit Gaudenz von <u>Lichtenberg</u> verheiratet ist, vererbt die Burg an ihre Tochter Katharina von Maretsch.
Bis 1437	hat die inzwischen aus dem Turm entstandene, kleine Burganlage immer noch keinen Namen, sie wird nur Turm in Naturns genannt. Von nun an nennt man sie kurzerhand nach ihrer Lage über dem Dorf "Burg Hochnaturns".
1508	stirbt mit Hieronymus das Geschlecht der Maretscher im Mannesstamm aus. Kaiser Maximilian I. verleiht das heimgefallene Lehen an Hypolita von Maretsch, der Tochter des Hieronymus. Als ihren Lehnsträger bestimmt der Kaiser den Hauptmann an der Etsch, Lienhart zu Völs.
1529	kommt nach dem Tod der Hypolita, die mit Reinprecht <u>Boymont</u> von <u>Payrsberg</u> verheiratet war, Naturns als Manneslehen an Leonhard von Völs, der es aber gegen das Gericht Königsberg eintauscht.
1538	wird Abundus von Tschötsch mit der Burg belehnt, die er zuvor von Melchior und Christoph von Völs gekauft hat. Nach einem Brand, der schwere Zerstörungen hinterlässt, erneuert er die Burg und richtet u.a. den Saal der Reformatoren mit Bildnissen von Luther, Huss, Calvin und Zwingli ein.
1548	wird Abundus mit dem Prädikat "von Naturns" in die Tiroler Adelsmatrikel aufgenommen.
1563	wird die Burg gegen Zahlung von 1500 Gulden vom Lehen in freies Eigentum überführt.
1568	stirbt Abundus. Durch Dorothea von Tschötsch, der Enkelin des Abundus, die mit Andreas Fieger verheiratet ist, kommt Naturns an die Fieger von Friedberg.
1802	sterben die Fieger von Friedberg aus. Burg Naturns wird vom Grafen Johann Mohr, Besitzer der nahen Burg <u>Tarantsberg</u> , erworben.
1836/1895	kauft Franz Ritter von Goldegg Naturns und nimmt einige bauliche Veränderungen vor. Er bewahrt die Burg damit vor dem weiteren Verfall.
1895	erwirbt Gottfried Georg Haas aus Ilbenstadt in Hessen die Burg. Haas lässt zahlreiche bauliche Sicherungsarbeiten durchführen.
1913	erwirbt August Kleeberg die Burg.
1943	wird Kleeberg durch den SS-Sturmbannführer Schwend verdrängt.
1952	erwirbt Frau Mastropaolo-Schguanin die Burg und richtet in ihr ein Hotel ein.
Seit 1992	dient die Burg Familie Mastropaola als Privatwohnsitz.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

- Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 2: Burggrafenamt | Bozen, 1976
- Caminati, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 241-243
- Lorenzi, Daniele - Burgen und Schlösser im Trentino und in Südtirol | Mailand/Trient | S. 148-149
- Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995
- Donati, Roberto - Schlösser des Trentino und Südtirol | Narni, 1977

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Sonstiges

- Sage: Der schwarze Pudel
- Sage: Der Spuk auf Hochnaturns

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 11.06.2014 [EG]